Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 10.05.2020 – Kantate
Pfarrer Mischa Czarnecki

Ev. Kirchengemeinde Dülken
Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Ev. Kirchengemeinde Dülken

Dieser Gottesdienst wird am 10.05. um 10:45 Uhr gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht möglich, zu Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen.

Daneben ist es möglich, den ganzen Gottesdienst im Internet zu verfolgen. Unter ekduelken.de/gottesdienste_fuelle/ finden Sie den Link, mit dem Sie sich am Sonntag ab 10:45 Uhr zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können.

♬ Vorspiel

Wochenspruch (Ps 98,1):

Singt dem Herrn ein neues Lied!
Denn er hat Wunder getan;
seine Rechte hat ihm den Sieg verschafft
und sein heiliger Arm.

Singt dem Herrn ein neues Lied! Irgendwie widersprüchlich: Dies ist der Sonntag Kantate, der Sonntag des Singens und der Lieder zur Ehre Gottes.

Unser Wunsch, unser Drängen, uns endlich wiederzusehen ist stark – doch noch immer muss unsere Kirche leer bleiben. Das Zusammenkommen zum Gottesdienst ist erlaubt… doch unter Regeln, die es schwer machen, in diesem Zusammenkommen einen echten Gottesdienst zu erleben.

Es ist schwer auszuhalten, sich diesen Regeln zu beugen – vor allem, weil sie so gut funktioniert haben: von der hohen Sterblichkeit, die wir in den Ländern unserer Nachbarn erleben, scheinen wir verschont zu bleiben. Langsam dürfen wir uns ins Leben zurück wagen – mit vorsichtigen Schritten, immer noch mit Abstand.

Das laute Jubel- und Loblied, das diesen Sonntag prägt, bleibt verhalten. Denn das gemeinsame Singen ist, so wissen wir es, gefährlich – weil es tiefes Ein- und Ausatmen bedeutet.

Im laut geschmetterten Lied liegt eine große Befreiung – doch liegt auf dieser Befreiung in diesem Jahr ein Schatten.

Aber wir dürfen singen – so laut wir wollen – jeder für sich. Oder dreht die Musik heute besonders laut auf. Die Boxen auf Elf, die Amps bis zum Anschlag.

Gott hat uns die Musik geschenkt – wir wollen uns heute besonders über dieses Geschenk freuen. „Wer singt, betet doppelt“ – so sollen es der Kirchenvater Augustin und der Augustinermönch Martin Luther gesagt haben.

Und so wollen wir heute dankbar sein für die Musik.

Und in diesem Dank

feiern wir heute diesen Gottesdienst,
getrennt – und doch gemeinsam,
allein –
und doch getragen in der Gemeinschaft:

in dem festen Vertrauen auf Gott,
der für uns das Band zwischen den Menschen knüpft.

In der festen Zusage Jesu,
dass er bei uns ins in allen Zeiten.

In der Hoffnung durch den Heiligen Geist,
der uns bewegt und Mut schenkt
auch wenn wir neue Grenzen erfahren.

Amen.

Kerzeneröffnung

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Schöpfers. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Gott hat uns die Welt geschenkt.
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Sohnes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Jesus hat die Welt gerettet.
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:
Im Namen des Heiligen Geistes. *Kerze anzünden*

Gemeinde: Sein Geist umspannt die Welt,
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.
Der Anfang, das Ende, der Ewige.
Amen.

♬ Lied — Ich sing dir mein Lied (h&e 1)

Fritz Baltruweit, Barbara Hustedt

Psalm 96, 1-3.9-13 — Basisbibel

Singt dem HERRN ein neues Lied!
Singt dem HERRN, alle Länder der Erde!

Singt dem HERRN, preist seinen Namen!
Verkündet seine Hilfe von Tag für Tag!

Erzählt den Völkern von seiner Herrlichkeit,
allen Nationen von seinen Wundertaten!

Fallt nieder vor dem HERRN in seiner heiligen Pracht!
Zittert bei seinem Anblick, ihr Länder der Erde!

Sagt den Völkern: »Der HERR herrscht als König!«
Die Erde ist fest gegründet, dass sie nicht wankt.
Er richtet die Nationen nach Recht und Ordnung.

Der Himmel soll sich freuen und die Erde jauchzen.
Das Meer soll brausen und alles, was in ihm lebt.

Das Feld soll fröhlich sein mit seinen Früchten.
Dann brechen alle Bäume des Waldes in Jubel aus –

vor dem Angesicht des HERRN, wenn er kommt.
Denn er kommt, um Gericht zu halten auf der Erde.

Über den Erdkreis wird er ein gerechtes Urteil fällen
und die Nationen nach seiner Wahrheit richten.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

♬ Lied Singet dem Herrn ein neues Lied (h&e 157)

Diethard Zils

Kyrie

Herr,
an diesem Sonntag sollen wir singen,
um dich zu loben und zu preisen
und um das Leben zu feiern.

Doch wir dürfen nicht.
Die Gefahr durch das Corona-Virus ist noch zu groß,
als dass wir ohne Beschränkungen und Regeln zusammenkommen dürfen.

Darum feiern wir gemeinsam
und doch nicht zusammen,
mit einem Lied im Herzen,
doch ohne Gesang,
um dem Leben zu dienen.
Auch wenn uns dies befremdlich erscheint,
wissen wir doch,

dass du dennoch mitten unter uns bist
und unsere Gemeinschaft segnest.

Herr, erbarme dich! Kyrie Eleison!

Wochengebet

Herr,
du bist mitten unter uns,
auch wenn wir uns in ungewohnter Form zusammenfinden,
um miteinander zu feiern.

So bitten wir dich,
dass du uns trotz manch Befremdlichem Gemeinschaft erfahren lässt
und sie auch jene zu spüren bekommen,
die heute nicht da sein können.

Das bitten wir dich,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist
lebst und regierst
von Ewigkeit zu Ewigkeit

Amen.

♬ Lied Herr, im Glanz deiner Majestät (h&e 178)

Uwe Peters

Predigt

Ihr Lieben,

die Bücher der Chronik erzählen uns von der Zeit der Könige im alten Israel. Es war eine Zeit der Gottesnähe und der Gottesferne – ganz nach diesem Schema beurteilen die Chronisten, ob es eine gute Zeit, eine gute Regentschaft war, oder nicht.

Nach diesem Gesichtspunkt war die Zeit König Salomos eine besonders gute Zeit – und ein absoluter Höhepunkt dieser Zeit war der Moment, als Gott endlich seine Wohnung im Tempel nahm: Das Volk hatte seine Wanderjahre nun schon vor Generationen beendet. Doch der Gott des wandernden Volkes

hatte noch keinen Ort gefunden – nun war es so weit: der Tempel in Jerusalem wurde eingeweiht.

Von dieser Einweihung berichtet uns das fünfte Kapitel des zweiten Buches der Chronik:

Damals versammelte Salomo die Ältesten von Israel
und alle Häupter der Stämme,
die Fürsten der Vaterhäuser der Kinder Israels
in Jerusalem,
um die Lade des Bundes des HERRN hinaufzubringen
aus der Stadt Davids,
das ist Zion.

Und alle Männer von Israel
versammelten sich zum König an dem Fest,
das heißt im siebten Monat.
Und es kamen alle Ältesten von Israel;
und die Leviten trugen die Lade,
und sie brachten die Lade hinauf,
samt der Stiftshütte und allen heiligen Geräten,
die in der Stiftshütte waren.
Das trugen die Priester [und] Leviten hinauf.

Und als die Leviten, alle Sänger,
Asaph, Heman, Jeduthun und ihre Söhne und ihre Brüder,
in weißes Leinen gekleidet,
da standen mit Zimbeln, Harfen und Lauten
östlich vom Altar,
und bei ihnen 120 Priester, die auf Trompeten bliesen —
da war es, wie wenn die,
welche die Trompeten bliesen und sangen,
nur eine Stimme hören ließen,
um den HERRN zu loben und ihm zu danken.

Und als sie die Stimme erhoben
mit Trompeten, Zimbeln,
ja, mit Musikinstrumenten
und mit dem Lob des HERRN,
dass er gütig ist und seine Gnade ewig währt,
da wurde das Haus,

das Haus des HERRN,
mit einer Wolke erfüllt,
so dass die Priester wegen der Wolke nicht hinzutreten konnten,
um ihren Dienst zu verrichten,
denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

♬ Lied Gott ist gegenwärtig (eg 165)

Es ist schon bizarr: Zwei Anlässe machen diesen Sonntag besonders: 1. es ist Muttertag, und 2. zum ersten Mal haben viele Kirchengemeinden wieder ihre Pforten für Präsenzgottesdienste geöffnet.

Es gäbe also reichlich Anlass, aus voller Kehle zu singen, wo doch dieser Sonntag mit seinem Namen auch dazu ermutigt: Kantate! Singt!

Doch wir sollen nicht. Das Stichwort lautet: Aerosole. Während wir singen, werden zu viele Viren in die Luft geschleudert, die Ansteckungsgefahr erhöht sich deutlich, damit auch die Möglichkeit, an Covid-19 zu erkranken.

Und auch in der Gemeinschaft unseres Gottesdienstes wäre diese Gefahr besonders groß. Deswegen ist es gut, dass wir noch Abstand waren sollen. Dass dieser Abstand in unserer Kirche bedeutet, dass sich nur ein Dutzend Menschen zum sonntäglichen Gottesdienst versammeln könnte… das macht es schwer, sich überhaupt zu versammeln: Vier von fünf Gemeindegliedern müssten wir sagen: ihr dürft nicht kommen.

So haben wir uns in unserer Gemeinde entschieden, weiterhin das Format des dezentralen Gottesdienstes zu verfolgen.

Damit schützen wir – soweit es in unseren Möglichkeiten liegt – unser Leben. Und was, wenn nicht der Gottesdienst, dient dem Leben!?

Als in Jerusalem die Bundeslade in den Tempel überführt wird, gab es keine Einschränkungen. Israel feiert – und zwar ausgiebig. Und Israel singt! Laut, mit allem, was an Stimmen und Instrumenten vorhanden ist. Und sie haben allen Grund dazu.

Die Lade, in der die beiden Tontafeln aufbewahrt wurden, auf denen die 10 Gebote aufgezeichnet und die von Moses dem Volk Israel überbracht worden

waren, nimmt ihren Platz im Tempel, im Allerheiligsten ein. Die Überführung ist ein besonderer, in seiner Bedeutung kaum zu überschätzender historischer Akt.

Mit der Bundeslade verband man die große Tradition der Wüstenwanderung, aber auch die Landnahme, militärische Erfolge und vor allem ein Zeichen der Präsenz Gottes unter den Israeliten. Sie an einem Ort zu wissen hieß, Gott einen Platz auf Erden zuzuweisen.

Für die Machtsicherung Sauls und seiner Nachfolger und die Zentralisierung des Heiligtums, gebunden an den Tempel in Jerusalem und damit für die Staatwerdung Israels war dies ein Schlüssel zum Erfolg. Und für das Volk gab es nun scheinbar einen verlässlichen Ort, wo Gott zu finden, zumindest aber anzubeten war.

Nicht wenige, zumal Propheten, hatten sich wohl gegen ein Königtum und einen Tempel ausgesprochen. Doch wie das so ist: Manchmal wird man durch die umliegenden Länder zu Entscheidungen getrieben, von denen man vielleicht gar nicht so überzeugt ist.

Insofern war vielleicht gar nicht allen zum Feiern und zum Singen zumute und haben dem ausgelassenen Treiben mit ambivalenten Gefühlen zugeschaut. Und wenn ich ehrlich bin: An diesem Sonntag bin ich ähnlich zwiegespalten.

Denn so froh wir einerseits sein können, dass im Moment die schlimmsten Einschränkungen aufgehoben werden, so weiß ich doch auch um die Menschen, die dieses Privileg nicht nutzen können oder wollen, weil sie sich um ihre eigene oder die Gesundheit ihrer Angehörigen zu große Sorgen machen müssen.

So sehen wir in den Beschränkungen, die wir mit dieser Form des Gottesdienstes erleben und die uns sicher befremdlich sind, eine Art Solidaritätsbekundung mit jenen, die sich nicht versammeln dürfen, können oder wollen.

An diesem Sonntag Kantate gerade nicht zu singen ist ja vielleicht sogar die angemessenste Form, wie wir diese Feier begehen: in Freude darüber, dass wir wieder einander unter dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes begegnen, aber auch in dem Bewusstsein, dass dies immer noch nicht für alle möglich ist.

Auf jeden Fall tun wir dies in der Hoffnung, dass Kantate 2021 wieder so gefeiert werden kann, wie 2019: Mit allen, die dabei sein wollen, mit allem, was wir zum Singen und Musizieren aufzubieten haben.

Und aus vollem Herzen!

♬ Lied Johan Miles, Music was my first love

https://www.youtube.com/watch?v=GpvmX5xrFbQ

Fürbitten

Gott, unser Vater,
wir bitten dich für die Menschen,
die unter Krieg und seinen Folgen leiden müssen.
Schenke ihnen Frieden.

Gott, unser Vater,
wir bitten dich für die Menschen,
die krank und müde sind.
Schenke ihnen Lebensfreude.

Gott, unser Vater,
wir bitten dich für die Menschen,
die einsam und verlassen sind.
Schenke ihnen deine Gegenwart.

Gott, unser Vater,
wir bitten dich für deine Schöpfung,
die unter uns Menschen leidet,
schenke ihr unsere Einsicht.

Gott, unser Vater,
wir bitten dich für uns,
die wir uns hier virtuell versammeln
und für die,
die für diese Form keinen Sinn haben.

Schenke uns allen deinen Segen.

Amen.

Vater unser

im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied: Geh aus, mein Herz, und suche Freud (eg 503)

Segen

Gott,
segne unsere Stimme,
dass sie kräftig dein Loblied singen kann,
auch wenn das Leben sie brüchig werden lässt.

Gott,
segne unseren Bauch,
dass er den Bass-Schlag deines Liedes spürt,
auch wenn manchmal Steine auf ihm zu liegen scheinen.

Gott,
segne unsere Füße,
dass sie zum Tanze schreiten,
auch wenn uns das Leben immer wieder an die Erde fesselt.

Du schenkst uns allen deinen Segen!

Der HERR segnet dich und behütet dich,
der HERR erhebt sein Angesicht über dir
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich
und schenkt dir Frieden.

Amen!

♬ Nachspiel